

# Jahresbericht Schulsozialarbeit

## Eichelgartenschule – Schuljahr 2024/2025

Bericht wurde verfasst von: Dorothea Mohila

Nach § 13 SGB VIII in Verbindung mit § 13a SGB VIII unterstützt die Schulsozialarbeit die individuelle, schulische und soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler im Sozialraum Schule. Sie fördert die Kooperation zwischen Jugendhilfe, Schule und Eltern sowie anderen Institutionen und Initiativen.

In Karlsruhe sind die Schulsozialarbeitsstellen an den allgemeinbildenden Schulen dem Fachbereich Jugendhilfe und Soziale Dienste zugeordnet. In diesem Fachbereich vereinen sich die Akteure der öffentlichen Jugendhilfe mit dem Ziel, eine wirksame Zusammenarbeit und Vernetzung sowie einen präventiven Ansatz, mit weniger eingreifenden Hilfen für Karlsruher Familien, umzusetzen. Dabei agieren sie unter Einbeziehung des gesetzlichen Kinderschutzauftrages auf Grundlage des § 4 KKG und § 8a SGB VIII.

Schwerpunkte der Schulsozialarbeit liegen auf der Beratung von Lehrkräften, der Beratung und Vermittlung von Hilfen für Schülerinnen, Schülern und deren Personensorgeberechtigte. Des Weiteren unterstützt Schulsozialarbeit die Schule bei Präventionsprojekten in Schulklassen, der inneren Schulentwicklung sowie bei Vernetzungskonzepten.

Als freiwilliges Angebot verfolgt Schulsozialarbeit einen niedrigschwelligen Zugang und eine allparteiliche Haltung mit einem vertraulichen Beratungsansatz. Schulsozialarbeit orientiert sich an den Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler und agiert ressourcen-, lösungs- und stadtteilorientiert.

Dieses einheitliche Konzept gibt den Rahmen der Arbeit vor und wird in den Kooperationsvereinbarungen mit den Schulen konkretisiert. Innerhalb dieses Rahmens bieten sich Spielräume für die Fachkräfte um die Umsetzung des Arbeitsauftrages auf die Anforderungen der einzelnen Schularten und Schulen anzupassen.

**Schulart:** Grundschule

**Schulform:** ☒ Halbtagschule    ☐ Ganztageschule (offen/ teilgebunden/ gebunden?)

**Anzahl Schüler\*innen:** 155

**Stellenumfang Schulsozialarbeit und Besetzung:** 50% besetzt mit einer Fachkraft

**Besonderheiten der Schule (Profil der Schule, VKL – Klassen, Außenklassen):**

Die Grundschule legt großen Wert auf die musische Bildung der Kinder. So gibt es eine Kooperation mit der Hochschule für Musik. Einmal im Jahr findet ein Konzert von Kindern für Kinder statt. Ebenfalls gibt es einen Schwerpunkt bei der Leseförderung. Kinder mit Förderschwerpunkt Lernen werden in der Eichelgartenschule inklusiv beschult.

Eine Besonderheit ist auch, dass sich die Grundschule ein Schulgebäude mit der benachbarten Realschule teilt und es so immer wieder zu Berührungspunkten kommt.

## Beratung

### **Junge Menschen:**

- Anzahl der Beratungskontakte: Es fanden mit 26 Schülerinnen und Schülern Beratungen statt.
- Beratungsschwerpunkte: Konfliktgespräche haben, wie im vergangen Schuljahr, den größten Anteil in der Beratung mit den Kindern eingenommen. Auch fanden einige Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern zu deren Selbstwert und der persönlichen Stärkung statt.

### **Eltern / Sorgeberechtigte:**

- Anzahl der Beratungskontakte: Es wurde mit vier Erziehungsberechtigten zum Thema Erziehung und Sorgen der Kinder mit der Schulsozialarbeit gesprochen.
- Beratungsschwerpunkte: Es ging um Konflikte der Kinder, familieninterne Beratungsanlässe und Verhaltensauffälligkeiten der Schülerinnen und Schüler.

### **Lehrkräfte:**

- Anzahl der Beratungskontakte: In 16 Fällen wurde mit Lehrerinnen gearbeitet.
- Beratungsschwerpunkte: Wie im letzten Jahr waren die Schwerpunkte bei den Lehrerinnen die Verhaltensauffälligkeiten der Schülerinnen und Schüler zu denen sie Beratung wünschten. Ebenfalls haben die Konflikte unter den Kindern und die Leistungsschwäche einen großen Anteil der Beratungen eingenommen.

## Kinderschutz:

- Anzahl der eigenen Überprüfungsverfahren: In diesem Schuljahr gab es keine Kinderschutzfälle im eigenen Überprüfungsverfahren der Schulsozialarbeit.
- Anzahl der Beratungen der Schule zu ihrem Überprüfungsverfahren: Es fanden in vier Fällen eine Beratung der Schule zum Thema Verdachtsfälle von Kindeswohlgefährdung statt. In allen Fällen konnte die Gefährdung in der Schule abgewendet werden.

## Präventions- und Projektarbeit

### Zu den Schwerpunktthemen der Schulsozialarbeit

In einer 1. Klasse wurde zum Thema soziale Kompetenzen mit den Kindern gearbeitet. So wurden z. B. die exekutiven Funktionen trainiert und gruppenspezifische Prozesse angestoßen.

In den beiden 2. Klassen konnte ein Sozialkompetenztraining durch KreativXAbenteuer stattfinden. Dabei ging es unter anderem um die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler. Auch ging es um die Konfliktfähigkeit der Kinder. Durch die verschiedenen Thematiken haben die Kinder gelernt sich und andere besser wahrzunehmen und mit Konflikten umzugehen. Die Klassen erlebten das Gemeinschaftsgefühl und wuchsen als Klasse zusammen.

Die 3. Klassen konnten ihre persönlichen Grenzen austesten und sich als Klasse beweisen. So waren beide Klassen gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin im Hochseilgarten der AWO. Durch herausfordernde Problemlösungsaufgaben konnten Sozialkompetenzen erworben werden, die Klassengemeinschaft wurde gestärkt und persönliche Grenzerfahrungen konnten gemacht werden.

Alle Kinder der 3. und 4. Klassen hatten in diesem Schuljahr die Möglichkeit das Theaterstück „Mein Körper gehört mir!“ zu sehen. Sie konnten sich so mit dem Thema des sexuellen Missbrauchs vertraut machen und auseinandersetzen.

In der Woche des Weltglückstags wurde zum Thema Wohlbefinden und „was macht mich glücklich“ von Seiten der Schulsozialarbeit mit allen Klassen einzeln gearbeitet.

Zusätzlich hat sich die Schulsozialarbeiterin in diesem Schuljahr verstärkt mit den Themen Antidiskriminierung, Diversitätssensibilität und der Demokratieerziehung in der Grundschule beschäftigt und fortgebildet.

## **Zu sonstigen Themen:**

Die Namensfindungsaktion für das Maskottchen der Schulsozialarbeit wurde aktiv bei allen Schülerinnen und Schülern beworben. Es fand ein reges Interesse bei den Kindern statt, so dass viele Namensvorschläge eingereicht wurden.

Ebenfalls wurde das eigens für die Schulsozialarbeit entwickelte Spiel mit einzelnen Schülerinnen und Schülern der Eichelgartenschule in Kleingruppen getestet und probegespielt. Die Rückmeldungen der Kinder wurde dann in den Prozess der Spielentwicklung eingearbeitet.

## **Beteiligung an Schulentwicklung**

Mit der Schulleitung, Frau Bastida, fand regelmäßig ein Jourfix statt. Unter anderem wurden dort auch allgemeine Angebote und Informationen für Eltern besprochen und zugänglich gemacht. Es fand ein gegenseitiger Austausch über die jeweiligen aktuellen Themen statt. Die Implementierung eines Schüler\*innenparlaments wurde ebenfalls in den Treffen in Angriff genommen.

Ein pädagogischer Tag zum Thema „Umgang mit Schülerinnen und Schüler mit ADHS im Schulalltag“ wurde vom ZSL durchgeführt.

Durch die finanziellen Veränderungen in der Schulsozialarbeit wurde eine noch engere Vernetzung mit dem Förderverein der Schule hergestellt. Hier ging es um Mischfinanzierungen und Fördermöglichkeiten über weitere Töpfe.

Das Thema Kindeswohlgefährdung wurde durch die Schulsozialarbeit in einer GLK vorgestellt und mit den Lehrkräften thematisiert.

## **Vernetzung im Sozialraum**

In diesem Schuljahr hat sich die Schulsozialarbeit zum ersten mal bei der Aktion Karlsruhe Spielt im Stadtteil Rüppurr beteiligt. Es wurde ein Bewegungs- und Kreativangebot angeboten. Gleichzeitig wurde die Namensfindungsaktion für das Maskottchen der Schulsozialarbeit bereits beworben.

Dadurch, dass die Grundschule mit der Realschule Rüppurr in einem gemeinsamen Gebäude ist, wurde diesbezüglich eine engere Kooperation zwischen den Kindern und Jugendlichen angebahnt. Die Streitschlichtenden der Realschule haben ihr Angebot auch für die Grundschule geöffnet.

Von Seiten des Max-Planck-Gymnasiums aus fand eine Kooperation mit der Grundschule statt. Schülerinnen und Schüler des MPGs haben zum Thema „Unser Eichelgarten soll schöner

werden“ mit den Grundschulkindern im umgebenen Eichelgartenwald gearbeitet. Dabei ging es um die Beteiligung der Kinder bei der Umgestaltung ihres Nahraums.

## Ausblick und Ziele

### Im Bereich Beratung:

Die Schulsozialarbeit wird im Rahmen der kommenden 1. Klassen den Eltern vorgestellt. Am 2. Elternabend der 1. Klassen stellt sich die Schulsozialarbeit erneut persönlich vor.

Zu Beginn des Schuljahres stellt sich die Schulsozialarbeiterin in den 1. Klassen persönlich vor und spricht über ihre Arbeit und Aufgaben. Mit den Kindern wird direkt eine kleine Einheit zum Thema positives Miteinander durchgeführt.

### Im Bereich Präventions – und Projektarbeit:

Die Schulsozialarbeit wird in den 2. Klassen ein Sozialkompetenztraining durchführen und an bereits bestehenden Themen weiterarbeiten. Auch mit den 3. Klassen sollen zum Thema Miteinander gearbeitet werden.

Geplant ist, dass im kommenden Schuljahr ein weiteres Angebot zum Thema Gewalt und sexueller Missbrauch angeboten wird.

### Im Bereich Beteiligung an Schulentwicklung:

Die Schule macht sich auf den Weg ein Schutzkonzept zum Thema sexualisierte Gewalt zu erarbeiten. Hierbei soll die Schulsozialarbeit eingebunden werden.

Weiter wird das Sozialcurriculum angepasst und evaluiert.

Das noch neue Thema des Schüler\*innenparlament soll im kommenden Schuljahr implementiert und durchgeführt werden.

### Im Bereich Vernetzung im Sozialraum:

Geplant ist, dass die Schulsozialarbeit erneut bei Karlsruhe Spielt mit einem Angebot teilnimmt. So ist sie auch über die Schule hinaus im Stadtteil sichtbar.

Die Kooperation mit der Realschule Rüppurr soll ausgeweitet werden. Geplant ist, konkrete Kooperationen unter den Schülerinnen und Schülern anzugehen.

Dorothea Mohr